

vai

**Vorarlberger
Architektur
Institut**



Das vai Vorarlberger Architektur Institut ist **Schnittstelle im Feld der Baukultur**.

Wir **vernetzen** Architekt|innen, Planer|innen und Bauherr|innen mit Akteur|innen aus Handwerk, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst, Kultur und Politik und thematisieren Architekturqualität durch Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen. Für Professionist|innen sind wir eine Plattform zur Vernetzung und **Weiterbildung**. Für Bauherr|innen und kulturell Interessierte sind wir **Impulsgeber|innen**. Für Kinder und Jugendliche ermöglichen wir **spielerische Erstkontakte** zu den Themen Architektur und Lebensraumgestaltung. Unser Auftrag ist es, den **persönlichen und gesellschaftlichen Wert und Mehrwert** von guter Architektur zu vertreten und vermitteln.

Wir reflektieren Architektur als Spiegelbild gesamtgesellschaftlicher und kultureller Prozesse und denken daher soziale, politische, ökonomische, ökologische, technologische und ästhetische Einflüsse und Wirkungen mit. **Unser Ziel ist die Stärkung der Baukultur in Vorarlberg. Entwicklung braucht Bildung**. Wir fördern daher die Auseinandersetzung mit Inhalten, Ausdrucksformen und Wirkungen von Architektur und wollen damit zu einem höheren Qualitätsbewusstsein für Architektur beitragen.

Zielgruppen:

- Professionist|innen, interdisziplinär
- Akteur|innen aus Politik und Verwaltung
- Akteur|innen aus Bau- und Immobilienwirtschaft
- Wissenschaftler|innen, interdisziplinär
- Auftraggeber|innen, Bauherren
- kulturelle interessierte Menschen
- Kinder und Jugendliche mit technischem und/oder kulturellem Interesse

vai allgemeine Themenstellungen

- Baukulturbegriff etablieren: die kulturelle, politische und ökologische Dimension des Baugeschehens

Erklärung von Davos 2018 Eine hohe Baukultur für Europa!

Im Januar 2018 verabschiedeten die Kulturministerinnen und Kulturminister Europas die Erklärung von Davos «Eine hohe Baukultur für Europa». Diese zeigt auf, wie eine hohe Baukultur politisch und strategisch verankert werden kann. Sie erinnert daran, dass Bauen Kultur ist und Raum für Kultur schafft. Laufend verpflichten sich weitere Staaten, Organisationen, Institutionen und Unternehmen der Erklärung. Sie wird weltweit zitiert und breit debattiert.

Davos 2023 Common Good – Shared Responsibility

Konferenz der Kulturministerinnen und -minister, 14.–16. Januar 2023, Davos, Schweiz

Unter dem Titel «Gemeinwohl als gemeinsame Verantwortung» fand auf Einladung von Bundesrat Alain Berset die zweite Konferenz der europäischen Kulturministerinnen und -minister statt. Vom 14.–16. Januar 2023 diskutierten die Kulturministerinnen und -minister mit Akteuren der Privatwirtschaft, wie eine hohe Baukultur für Europa gemeinsam erreicht werden kann. Im Rahmen der ersten Ministerkonferenz vor fünf Jahren wurde die Erklärung von Davos 2018 «Eine hohe Baukultur für Europa» verabschiedet.

• Vermittlung der gesellschaftlichen Dimension von Architektur



Verena Konrad
Architektur mit
ökologischem
und sozialem
Anspruch

Wissen
fürs
Leben

Home / Veranstaltungen / Kooperationsveranstaltungen / Architektur mit ökologischem und sozialem Anspruch

Architektur mit ökologischem und sozialem Anspruch
Vortrag
Kooperation

05
Dez

In ihrem Vortrag stellt die Kunsthistorikerin und Leiterin des vai Vorarlberger Architekturinstituts Fragen nach der gerechten Verteilung von Raum-Ressourcen, des Klimaschutzes im Umfeld des Bauens und macht das Feld des gemeinwohlorientierten Bauens und Wohnens auf.

Ob Grund und Boden, leistbares Wohnen oder New Work – die Ressource Raum und ihre Wirkkraft sind viel diskutierte Aspekte politischer Gestaltung. Dabei geht es vor allem um Verteilung und Zugänglichkeit für immer mehr Menschen und um Verbrauch, verbunden mit ökologischem Impact.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich.

zur Veranstaltungseite

Di, 05.12.2023
19:30 Uhr

Veranstaltungsort
Arbeitskammer Vorarlberg
Widnau 4
6800 Feldkirch
[Auf der Karte zeigen](#)

eine Veranstaltung der
AK VORARLBERG



Home / Themen / Gender und Raum / Gendersensible Stadt | Bregenz

Gendersensible Stadt | Bregenz
Spaziergang

26
Mar

Durch das Spazieren durch die Stadt, so der Begründer der „Spaziergangswissenschaften“ Lucius Burckhardt, erschließen wir uns neue Blickwinkel, probieren andere Sehweisen aus und nehmen Ungewohntes und vielleicht auch Störendes wahr. Bei unserem Spaziergang im Rahmen der Veranstaltungreihe „Frauen bauen Stadt“ gehen wir mit einem gendersensiblen Blick an alltägliche Orte der Stadt Bregenz. Wir blicken auf Ungleichheiten bei der Raumnutzung durch Menschen verschiedenen Geschlechts und Alters, verschiedener Herkunft und sozialer Lage.

- Werden öffentliche Räume von Mädchen anders genutzt als von Jungen?
- Entsprechen unsere Wohnungen den vielfältigen Lebenssituationen von Familien, Alleinstehenden oder Alten?
- Welche Ansprüche an Mobilität haben Menschen, wenn sie ihre alltäglichen Aufgaben wie Betreuung, Einkaufen und Erwerbsarbeit erledigen?
- Und wie werden diese Aspekte heute in Planungen berücksichtigt?

Start: 10 Uhr, Parkplatz Magazin 4
Ende: ca. 12 Uhr, Parkplatz Seestadtcareal

Sa, 26.03.2022
10:00 – 12:00 Uhr

Veranstaltungsort
Magazin 4, Bregenz
Bergmannstraße 6
6900 Bregenz
[Auf der Karte zeigen](#)

Triffpunkt

[Fotos der Veranstaltung](#)



Home / Themen / Wohnen für alle / Wohnen und Leben im Wandel / Unterstützende Nachbarschaft

Unterstützende Nachbarschaften
Eva Lingg, Architektin, Dozentin (A) | Albert Lingg, Psychiater, ehem. Primar LKH Rankweil (A)
Vortrag

25
Sep

Das vai Vorarlberger Architektur Institut beschäftigt sich seit vielen Jahren mit den architektursoziologischen Aspekten des Wohnens. Die connexa – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege richtet ihren Blick auf den (sozio-)demografischen Wandel, der zu den großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit gehört. Im Fokus dieser Kooperation steht das Zusammenleben in einer 3ter werdenden Gesellschaft, sich wandelnde Alter(n)bilder, verschiedene Lebenslagen und unterschiedliche Lebensstile fördern die Entwicklung neuer Wohnungstypologien, sowie die kleinräumige Verknüpfung unterschiedlicher Wohn- und Betreuungsangebote im Quartier.

An drei Vortragstagen reflektieren wir Anforderungen und Rahmenbedingungen für eine altersgerechte Gestaltung des Wohnens.

weitere Termine:

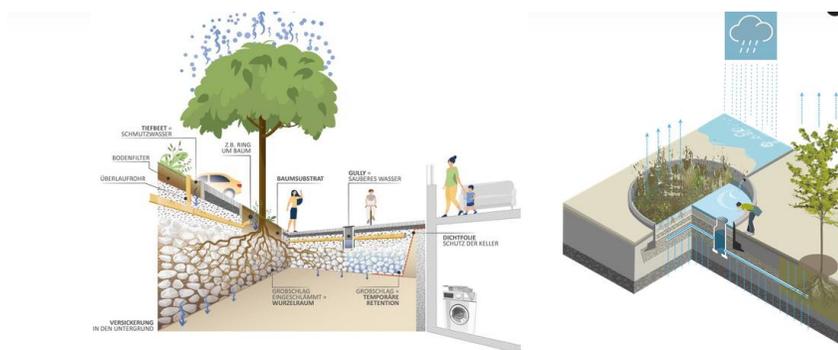
- Kooperationen im Quartier
13. November 2019, 19 Uhr
Konrad Hummel, Sozialwissenschaftler (D)

Mi, 25.09.2019
19:00 Uhr

Veranstaltungsort
vai Vorarlberger Architektur Institut
Marktsstraße 33
6850 Dornbirn
[Auf der Karte zeigen](#)

[Fotos der Veranstaltung](#)

• Vermittlung von Technikwissen



Home / Veranstaltungen / Technikgespräche / Die Schwammstadt

Die Schwammstadt

Naturbasierte Gestaltung im öffentlichen Raum und grüne Infrastruktur zur Anpassung an den Klimawandel

Technikgespräch

18
Oct

Begrüßung durch Vizepräsident Dipl.-Ing. Michael H. Gasser, Ingenieurkonsulent für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, Geschäftsführer Rudhardt Gasser Pfefferkorn ZT GmbH und Dipl.-Ing. Ralf Herda, Ingenieurkonsulent für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, Geschäftsführer der Wasserplan ZT GmbH

Vortrag von Dipl.-Ing. Karl Grimm (ZT für Landschaftsplanung und -pflege), Wien
Der Klimawandel verschärft die Wetterereignisse. Starkregen, aber auch Trocken- und Hitzeperioden werden intensiver. Ein Umdenken im Freiraum und am Gebäude führt weg von monofunktionalen Lösungen, wie dem Bau immer größerer technischer Anlagen, und hin zu naturbasierten Lösungen. Grüne Infrastruktur aus Pflanzen verbessert Mikroklima, Wasserhaushalt und Biodiversität.

Mi, 18.10.2023
19:00 Uhr

Veranstaltungsort

vai Vorarlberger Architektur Institut
Marktstraße 33
6850 Dornbirn
[Auf der Karte zeigen](#)



Home / Veranstaltungen / Technikgespräche / Geodäsie: Kataster und Baurecht

Geodäsie: Kataster und Baurecht

Technikgespräch

04
Dec

Begrüßung durch Vizepräsident Dipl.-Ing. Michael H. Gasser, Zivilingenieur für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, Geschäftsführer Rudhardt Gasser Pfefferkorn ZT GmbH, Dipl.-Ing. Wolfgang Mattner, Zivilingenieur für Vermessungswesen, Vermessung Mattner ZT GmbH und Mag. Dr. Verena Konrad, Direktorin vai Vorarlberger Architektur Institut

Vortrag: "Ein Streifzug durch Kataster und Baurecht"
ein Vortrag von Dipl.-Ing. Cora Stöger

Nicht nur, wo Bundes- und Landesgesetzgebung aufeinander treffen, gibt es Herausforderungen. Im Vortrag werden verschiedene Ansätze einiger Bundesländer zur Lösung von Problemstellungen, bei denen sowohl Vermessung als auch Baurecht involviert sind, vorgestellt.

Mo, 04.12.2023
19:00 Uhr

Veranstaltungsort

vai Vorarlberger Architektur Institut
Marktstraße 33
6850 Dornbirn
[Auf der Karte zeigen](#)

Plattformen der öko-sozialen Transformation auf EU-Ebene:

European Green Deal:



New European Bauhaus:



New European Bauhaus

Fokus öko-soziale Transformation:

- Bau- und Materialwende
- Aspekte einer qualitätsorientierten Planungskultur
- Politische Ökonomie des Wohnens
- Wohnbauforschung, Gemeinschaftliche Wohnformen
- Sustainable Real Estate, Wertschöpfungskette Bau



Refuse, Reduce, Re-use, Recycle, Rot
**Strategien für die Material-
und Bauwende**
Ausstellung
29. September 2023 bis 24. Februar 2024

vai

Vorarlberger Architektur Institut

Marktstraße 33 | 6850 Dornbirn | Austria | Telefon +43 5572 511 69 | info@v-a-i.at | www.v-a-i.at
Dienstag bis Freitag 14 bis 17 Uhr | Donnerstag bis 20 Uhr | Samstag 11 bis 15 Uhr | an Feiertagen geschlossen

Renovate don't speculate!

HouseEurope! the European Citizens' initiative for an EU-legislation
that boosts the renovation of existing buildings and
stops their demolition driven by speculation.

www.houseeurope.eu

vai
Vorarlberger
Architektur
Institut

Fokusprojekt
House Europe!
Europäische
Bürger|inneninitiative

To build or not to build ?

That is the question that one should ask himself if he or she is an architect, an urban planner, an engineer, a designer, a builder of any kind in the western world. Demographic transition is completed ; millions of dwellings and other buildings are sitting empty, and slowly deteriorating ; resources are getting scarce ; the Earth is being damaged every day by human actions. As architects, and as members of the building community, we share a big responsibility in how the face of the Earth has changed for the worse. As builders, we owe to the communities to allow ourselves to ask this counter-intuitive, somewhat surprising question : to build or not to build ?

To answer this question, we propose a new path that can be summed up into one word : **Frugality**.

Frugality is creative. To use frugality as an ethos comes from the lessons given to us by nature, forgotten by contemporary Modernism that is laden with productivism and consumerism. From masters of nature, we have become her prodigal children. Let us return to the source of our genius, this free expression of nature within us, which is the source of our arts. Let us be inspired by arts and culture, and by the specificity of local resources, the spring of original landscapes and builtscapes. **Form ever follows frugality.**

Frugality is a form of ecology. This economy is a form of ecology. In ancient Greek, *oikos* (ogos) refers to the order of the house, that we build together, one and multiple at the same time, that of the human settlement and of its close expression : the commune. It is this common house that we are trying to rebuild on the damaged planet we are dwelling. Frugality is also a commune at the heart of which we live ; where we are anxious to live together full of pre-existences in any order, inspired by diverse modes of existence and several regimes of space and time.

Frugal comes from frux-frugis, fruges, meaning the fruit in Latin. According to the Roman philosopher Apuleius, frugality can be defined as "the just harvest of the fruits of the earth". When it is measured, beneficial for the earth and harmless, frugality is good for the human beings who carry it out, justly satiated. Frugality is an ethical ambition for designers of human settlements where the resource is an essential part of the community structure. Frugality is however fruitful and feeds on richness in several ways through :
 • the abundance of feasible solutions to respond to each project, including how to act and think with nature, even by acting outside the law to advance the law ;
 • the reamplified diffusion of architectures adapted to different environments, societies, cultures and climates, for all community members, and especially for those who are most vulnerable ;
 • the ample variety of material and building processes that allow us to put aside said modernist habits thanks to adapted and proportionate solutions.

Frugality emerges from the ground: it does not descend from a so-called divine or technocratic superiority. It rises from the *genius loci*, meaning "spirit of the place" where nature's work and the spirit of the humanity join. It unfolds in environments, spurs our meeting with what is other and thus generating new space for agreement and the creative synthesis. To date, modernist dispersions and isolations have brought on major segregations amongst people. The seemingly unlimited multiplication of material goods has not successfully filled this loss of the art of living with exchange and common goods. Happy and creative frugality is associated with sharing. Sharing the Earth is our responsibility in the current ecological and climate emergency. Living and creating with frugality, that is in an economy of measure and balance, is necessary for life itself. **We can do better with less.**

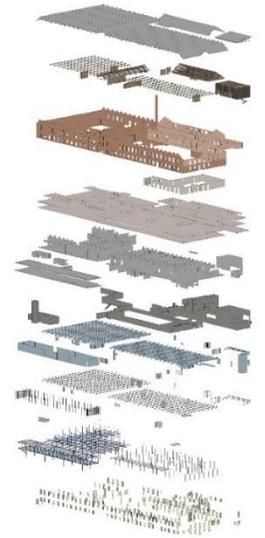
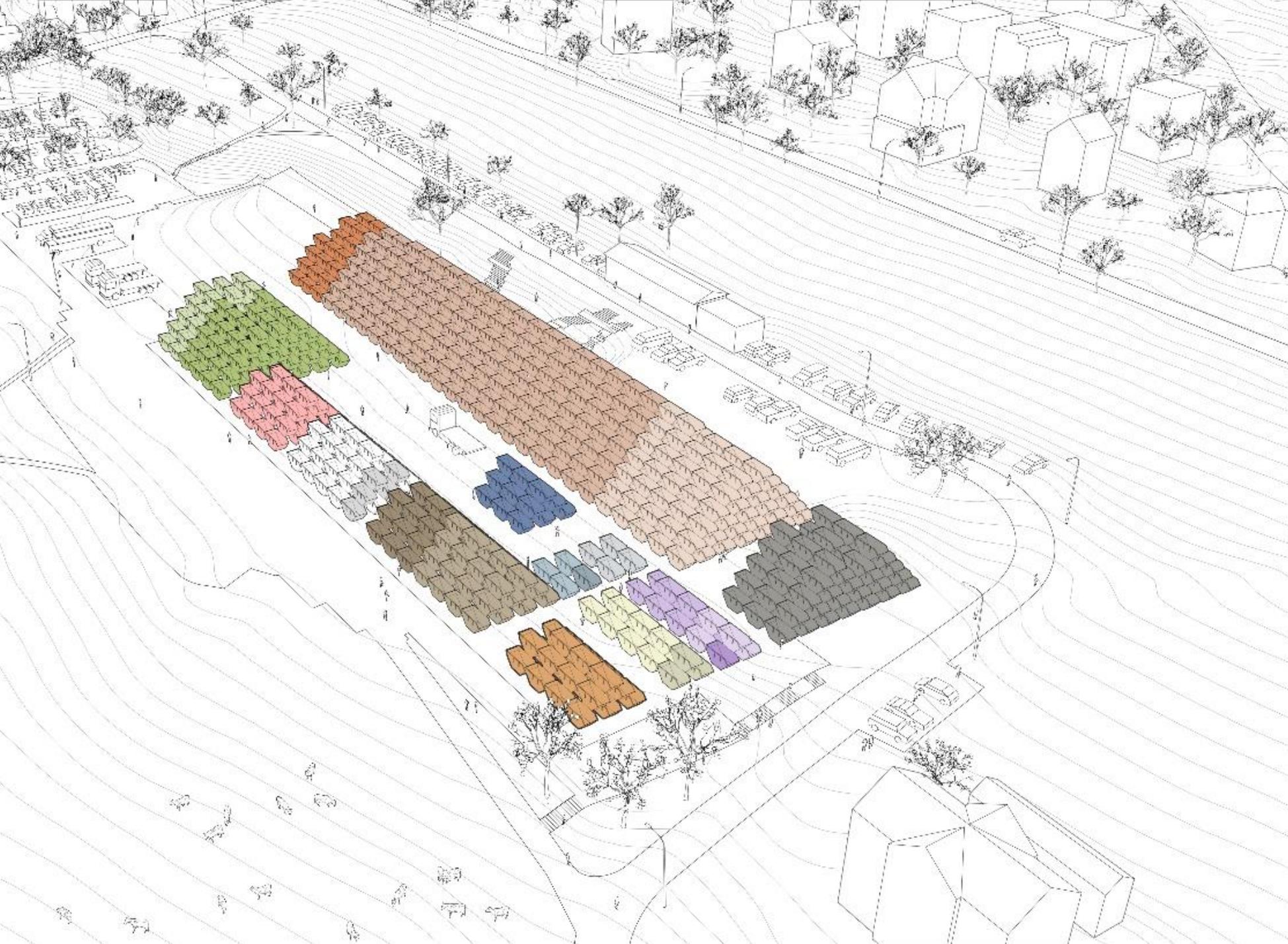
Movement for a Happy Frugality

*This movement started in January 2018 with the publication of a Manifesto for Happy Frugality, written by Alain Bornarel, Dominique Gauzin-Müller, and Philippe Madec. Since then, 14 000 people from 85 countries have signed it and 40 local groups have formed to share and act according to the manifesto. To read and sign the manifesto (available in several languages), go to : www.frugality.org



Fokusprojekt Bewegung für eine freudvolle und kreative Frugalität

Alain Bornarel (Bauingenieur),
Dominique Gauzin-Müller (Architekturpublizistin) und
Philippe Madec (Architekt und Urbanist)



Fokusprojekt

Studio Upcycling
Liechtenstein
School of Architecture



Fokusprojekt

**IMPACT HUB BERLIN
CRCLR-HOUSE**
LXSY Architekten



Wie macht man Stampflehen zu einem herkömmlichen Baustoff?

- Senkung der Kosten pro Quadratmeter
- Erhöhung des Angebots und der Verfügbarkeit auf einem breiteren Markt
- Erhöhung der Anzahl von Lehmbauer:innen und Lehmbaufirmen
- Anpassungen in den Bauvorschriften und geodätische Anreize für kreislauforientiertes Bauen






Wie können wir mehr Lehmbauern ausbilden?

- Errichtung formaler Ausbildungswege in HTLs & BHTS mit Unterstützung von LTE
- Errichtung der FRIEDN School und Entwicklung spezialisierter Intersektorkurse
- Entwicklung eines Online-Kurses mit konkreten Lehrplänen
- Unterstützung auf staatlicher Ebene für Lehmbausprogramme






Wie können wir Synergien zwischen Erde und Holz fördern?

- Forschungsprojekte mit EU-, Bundes- und Landesmitteln
- Innovationszentren und Accelerator Programmen
- 1:1-Partnerschaften zwischen Holz- und Lehmfirmen
- Steuererleichterungen für Bauprojekte, die diese Kombination nutzen






Wie können wir die Erde als Ressource und nicht als Verschwendung neu definieren?

- Errichtung von Sammeldepots für Abfallmaterialien in Zusammenarbeit mit den Gemeinden (Freiblog)
- Sensibilisierung von Öffentlichkeit und Politik für die Wiederverwendung von Aufbaumaterial
- Subventionen für Projekte, die Aufbaumaterialien verwenden
- Steuerliche Erleichterung von Materialien






Welcher regulatorischen Rahmen sind für einen lehmbedeutenderen Baustoff erforderlich?

- Steuern auf CO2, nicht zirkuläre und nicht regenerative Materialien
- Gebührensanierung für die Eintragung von Baustoffen am Ende der Lebensdauer
- Aufnahme von Stampflehen in die Bauvorschriften
- Einbeziehung der (historischen) Masse in Durchrechnungen zur thermischen Isolierung






Wie kann man den Qualitätsmerkmale für Stampflehen senken?

- Normung, Zertifizierung und Systematisierung von Lehrproduktion
- Höhe der ohnehin der Produktion Teil-Subventionieren
- Unterstützung der Geschäftsentwicklung für Lehmbaufirmen
- Stampflehen geographisches Design






Wie kann die öffentliche Wahrnehmung der Lehmbauweise verbessert werden?

- Bau von Leuchtturmprojekten
- Errichtung eines festen Ausstellungsraums für Lehrprodukte
- Förderung des Profils von Lehm durch Partnerschaften mit der lokalen Holzindustrie
- Lehm-Erlebnisse schaffen und dafür werben






Wie können wir die Akzeptanz von Lehmproduktion erhöhen?

- Bildung einer kommerziellen Interessengruppe zur Koordinierung der Lehm-Entwicklung (Freiblog)
- Entwicklung von Holz- und Lehmprojekten mit einem festen Preis, Zielplan und Planungsprozess
- Informations für Architekturbüros, Lehm- und Holzfirmen
- Baustoffkatalog für Stampflehen entwickeln






Fokusprojekt

Forschungsprojekt ERDEN Wohnen

Kooperation der Lehm Ton Erde Baukunst GmbH mit dem Energieinstitut Vorarlberg und dem Land Vorarlberg, Wohnbauforschung